

G. N. 148, 46.

(X202 0878)



Kurtzer  
Bericht/  
Dem lieben Armuth zu gute/

Wie selbiges  
in

Der West

sich mit

Hausz = Artzneyen

versehen solle/  
gestellet

durch

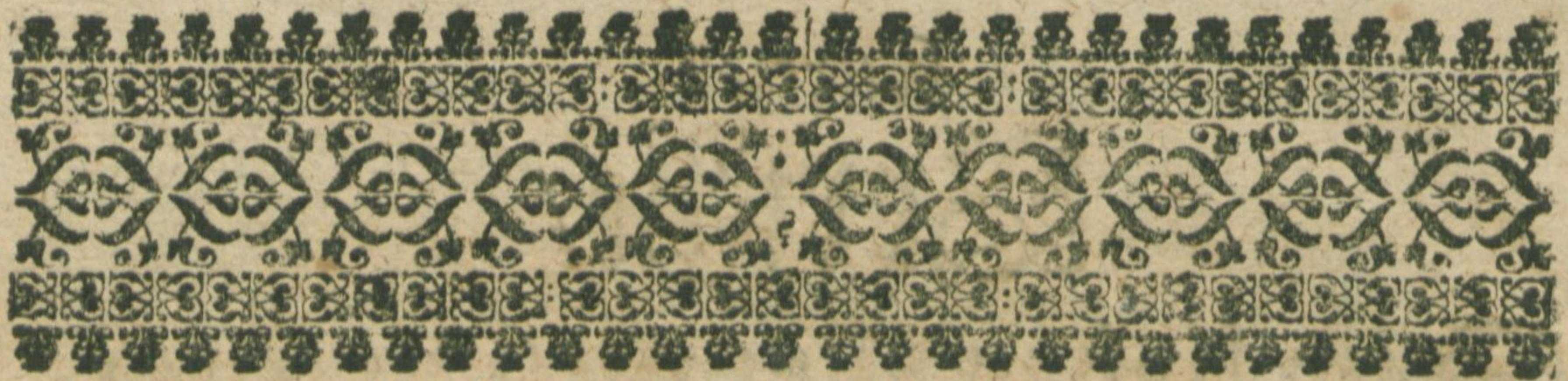
MARTINUM Heer / M. D.  
Phyf. Gorl.

Anno 1680. d. 22. Jun.



БОНЕЗЗЗ/  
Gedruckt bey Christoph Zippers Erben.





A. & Q.

**W**en dieser betrübten und gefährlichen Pest-Zeit dem lieben Armuth zu gute/schreibe diese Hauß-Arkneyen/mit welchen sich ein jeder unvermögender und armer Hauß-Vater/oder andere Person von wenigen Mitteln in oder auffer der Stadt versehe; und dis zu thun/auch dem Gewissen nach/wird ein jeder schuldig und verbunden seyn; welche Arkneyen auch jederman mehrentheils in seinem Gärtlein hat / oder haben kan / oder doch sonst leicht ohn sonderliche Unkosten zuwege bringen wird / auf daß doch einiger massen ander unordentlicher selbst zu Unrecht erdichteter Gebrauch verhindert werden möge. Wer demnach auch sey / der unvermögend / und in Pest-Noth geräth / nechst andächtigem Gebeth zu GOTT / daß Er wolle schonen / und nicht nach Verdienst ablohen / bereite dieses / oder lasse es bereiten / nemlich:

I. Nimm

I.

**D** Im Alantwurzel / Großklettenwurzel / Liebstö-  
ckelwurzel / Schöllkrautwurzel / Pestilenz wur-  
zel (oder Neun Krafftwurzel) Angelicwurzel / Wachol-  
derbeeren / jedes 1. Loth / diese alle / oder doch die meisten /  
welch du haben kanst / schneide klein / geuß guten und  
starcken Wein-Essig darauf / in einem irdenen / oder glä-  
sernen Gefässe oder Flaschen / 3. oder 4. zwerch Finger  
hoch / vermach das Gefäß oben wol / und stell es auf den  
Ofen / nicht zu warm / nicht zu kalt / rühre es alle Mor-  
gen untereinander / und wenn es drey oder vier Tage ge-  
standen / so geuß den Essig ab / oder es kan auch wol un-  
abgegossen alles beyssammen gelassen werden. Von die-  
sem Pest-Essige brauche ein Erwachsenes jeglichen Mor-  
gen zur Verwahrung vor der Pest einen halben Löffel  
voll / und so er es wol vertrüge / wol einen ganzen Löffel  
voll ; oder nehme früh etliche Stücklein der im Pest-Es-  
sig liegenden Wurkeln / und genieße sie. Über diß kan  
bißweilen früh etliche Bissen Brodt mit Butter / Salz  
und frischer Rauten nehmen : Denn des Salzes Kraft  
in der Pest auch nicht geringe zu achten. Wer ausgehen  
will / oder soll / esse zuvor etwas / bestreiche Mund und  
Nasen mit dem Pest-Essig ; Item, kan ein Schwämlein  
in selbigen eintauchen / und im Munde halten.

)o( ij

II. Wer

II.

Wer aber den innerlichen Gebrauch des Pest-Essigs nicht wol verträge / wie denn nicht ein jedweder Arzney mit Essig bereitet / verträget / der bereite oder lasse sich bereiten diese Latwerge: Nim Wacholderberrensafft 8. Loth / Knoblauch / und frische Rauten / jedes 4. Loth / diese zwey klein geschnitten / stoß oder reibe es zusammen in irdenem Gefässe mit zugieffen ein wenig guten Wein-Essiges / biß es zu einem Latwerge / oder fast dickem Brey werde / verwahre es wol in einem irdenen Gefässe oder Glase. Und hievon nehme ein Erwachsener alle Morgen zwey Messerspißen zur Bewahrung vor der Pest / ein Unerwachsenes 1. Messerspiße. Wol aber thut der Hauß-Vater / der vor sich und die Seinigen beyde Arzneyen / Pest-Essig und Pest-Latwerge bereitet / und einen Morgen innerlich von dem Pest-Essig / den andern Morgen von dem Pest-Latwerge brauchet / und mit diesen beyden Arzneyen alle Morgen solchermassen umwechselt.

III.

Ferner ist auch zur Verwahrung vor der Pest nötig / daß / der noch gesund ist / zu solcher Zeit wol esse / und zwar zu seiner Sättigung / was ihm schmecket / und Gott beschehret / da denn bey Tisch gerieben Meerrettich //

rig/oder Kreen mit Wein-Essig/und ein wenig Safran  
 sol zum Eintauchen genuket werden. Sehe auch zu/  
 daß/ wo nur einige Möglichkeit des Armuths wegen/  
 sich gut starck Bier zu trincken schaffe: Aber allen Bran-  
 teweins sich enthalte / item in aller seiner Armuth sich/  
 so viel möglich / bemühe / ein freudiges Herz zu haben/  
 und entschlage sich aller Traurigkeit/ Schreckens/ und  
 glaube festiglich/ er werde von der Pest nicht angefallen  
 werden/ Gott werde ihn behüten; meide aber auch die  
 Gelegenheit /und gehe nicht an unrichtige Dertter/ und  
 lasse nichts verdächtiges in sein Haus eintragen/ oder  
 kommen. Im Hause und Stuben sol täglich früh und  
 Abends geräuchert werden/ mit Schwefel/ und so die-  
 sen jemand nicht verrüge / mit Vermut/ Wacholder-  
 beeren/ mit Pech/ mit Harz/und lasse den Wind/wenn  
 er starck wehet/ wol durchs Haus gehen/ sonderlich wenn  
 der Nordwind wehet. Die Fenster lasse nach dem Räu-  
 chern etwas öffnen/damit der übrige Dunst und Dampf  
 sich verlieren möge. Kan es der Haus-Vater haben/so  
 lasse er fast stets ein mäßiges Feuer in der Küchen unter-  
 halten/ woben die Hausgenossen sich oft befinden mö-  
 gen. Und hüte sich ja zu solcher betrübten gefährlichen  
 Zeit jederman für Baden/ Purgiren/ Uderlassen/  
 aber schwinke jedweder (der noch gesund ist/wochentlich

einmal / oder 2. mal / gegen Morgen jedesmal 1. Stunde lang / brauche selbigen Abend vorher von dem Pest-Latwerge 4. oder 5. Messerspißen auf einmal. Und diß sey fürzlich zur Verwahrung vor der Pest.

IV.

Wenn aber / und so bald jemand vermuthet / daß er mit der Pest angestecket sey / und anfienge etwa über Hauptweh / Frost oder Herzkweh / Bangigkeit / übel seyn des Magens zu klagen / oder wäre an einem unrichtigen Orte gewesen / der nehme bald ein / folgendes Träncklein: Nim Knoblauch-Essig / Kautensafft / jedes 2. Loth / mische es zusammen mit einer Messerspißen Saltz / ( wäre es zu scharff / so mische ein paar Löffel / warm Bier drunter ) und trinck es auf einmal aus / so bald du dich übel befindest / und hierauf lasse dich wol zudecken / und bemühe dich starck zu schwitzen. ( Der Knoblauch Essig wird von Knoblauch und Essig bereitet / auf Art / wie von dem Pest-Essige gedacht worden. ) Worauf / im Fall die Hitze und Schwachheit mehr zu / als abnehmen thäte / und wär also gewiß / daß der Patient die Pest recht habe / so soll derselbe ( verstehe ein Erwachsener ) das itzbeschriebene Träncklein von Knoblauch-Essig und Kauten-Safft mit ein wenig Saltz alle Morgen brauchen / und jedesmal 2. Stunden drauff schwitzen.

V. Zu

V.

Zu Mittage täglich nehme dieses ein: Nim Ho-  
 lundersafft 1. Löffel voll/mische darunter/mit ein wenig  
 Weinessig / ein Quintlein / oder ein paar Messerspißen  
 klein-geriebnen Schwefel / und diß gebrauche auf ein  
 mahl / worauf erliche Löffel voll Bier oder Suppen  
 mögen genommen / hierauf aber nicht darfschwißet  
 werden. Zu Abend um 6. Uhr brauche täglich ein  
 Pülverlein aus hiesiger Officin genant Pulvus de tri-  
 bus) kostet auf einmal zu brauchen 1. Arg.) und diß auf  
 einmal gebraucht in Löffel Wasser suppen / worauf aber-  
 mahl starck zu schwißen. Dergleichen Pülverlein ist al-  
 le andere Abend zu nehmen / mit darauf folgenden  
 Schweiß der jedesmal darauf getrieben werden soll/  
 eine / oder welches besser wäre / zwey Stunden lang.

VI.

Wäre aber jemand auf dem Lande / und könnte we-  
 gen Entlegenheit / oder anderer Verhindernis das Pül-  
 verlein nicht haben / der verändere in Mangel desselben  
 solchergestalt diese Ordnung / daß er zu Mittage täg-  
 lich von obig-beschriebenem Pest-Eatwerge nehme  
 auf 1. mahl / 3. oder 4. Messerspißen / und nehme täglich  
 zu Abends an statt des Pulveris de tribus, die schon ver-  
 ord-

ordnete mittägige Arhney / den Löffel Holundersafft  
mit dem Schwefel / und schwiße hierauf Abends ein  
paar Stunden lang. Welcher Gebraucht ist beschrie-  
ben / früh / Mittags und Abends täglich zu widerholen /  
von dem / der an der Pest lieget / und damit fortzufah-  
ren / 5. oder 6. Tage lang. Wobey zu mercken / daß dem  
Patienten offters mag Bier zu trincken gegeben wer-  
den / doch auf einmal nicht viel; des Wassertrinckens  
aber / wie auch anderer unzeitigen Erköhlungen / soll sich  
der Patient enthalten.

VII.

Wenn jemanden eine Pest-Beule aufffahren thä-  
te / und könnte in Eyl kein besser Mittel erlangen / der las-  
se indes die Seinigen dieses bereiten / auf ein Tüchlein  
streichen / und alle 6. Stunden frisch aufflegen / die abge-  
nommenen Tüchlein aber sollen vergraben werden: Nim  
Senff 1. Loth gekochte Zwiebeln / Honig / jedes 2. Loth /  
Sauerteig 1. Loth / Salz 1. Dvintlein / mische und stoffe  
es zusammen / daß es wie ein dicker Brey anzusehen sey.  
Und diß sey zu dem nötigsten Unterricht des Armuths  
in der Pest-Noth / als eine Hauß-Arhney / die

G D T T segnen wolle.

E N D E.



G. N. 148, 46.

Dem sie



Sau

MAI

Bedruckt

ute/

Yb  
1480

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak  
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black